

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Daseinsvorsorge“ ist ein sperriges Wort und meint doch ganz schlicht: Für das sorgen, was es zum Leben braucht. All das, was Kommunen dafür bereitstellen müssen – Wohnraum, Nahversorgung, medizinische und pflegerische Versorgung, Verkehrsnetz und Mobilitätsangebote – und noch etwas mehr steht im Zentrum dieser „Zwanzig“.

An Projektbeispielen zeigen wir, wie wir Kommunen in ihrem Auftrag „Daseinsvorsorge“ unterstützen – mit Konzepten, innovativen Ansätzen, Bürgerbeteiligung.

Was können wir für Sie tun?

GENOSSENSCHAFT SORGT FÜR WOHNRAUM

Seit diesem Jahr gibt es in Rhede eine Bürgergenossenschaft. Das Ziel: Bezahlbaren Wohnraum schaffen. Entstanden ist die Idee für die Gründung einer Genossenschaft aus dem Projekt EmslandUnternehmen. In dem mehrjährigen Projekt haben wir verschiedene Projektgruppen begleitet. In Rhede kristallisierte sich schnell das Thema Wohnraumversorgung als wichtiges Element der Daseinsvorsorge heraus. In der Projektgruppe wurde der Grundstein für

die im Sommer gegründete Bürgergenossenschaft gelegt.

Mit EmslandUnternehmen haben wir in Kooperation mit dem Wirtschaftsverband Emsland bewiesen, dass ein Modellprojekt nachhaltige Strukturen aufbauen kann, die nun von den Menschen vor Ort weiter versterkt werden.



DORF-LADEN RINGE

Im Auftrag der Raiffeisen-Waren Ringe-Wielen-Georgsdorf eG haben wir eine Bedarfs- und Potenzialanalyse zur Errichtung eines Dorfladens in der Gemeinde Ringe durchgeführt – inklusive Haushaltsbefragung, Fördermittelrecherche und der Antragsbegleitung über ZILE Basisdienstleistung. Der Dorfladen wurde Ende 2022 eröffnet.

BEZAHLBAR WOHNEN

Die Gemeinde Sustrum entwickelt Wohnraum für eine junge Zielgruppe. Wir analysieren dafür den Wohnraumbedarf, prüfen Fördermöglichkeiten sowie geeignete Standorte und entwickeln innovative Wohnkonzepte.

PROJEKTE EBEN DEN WEG

3 Fragen an Klaus Ludden

Was bedeutet Daseinsvorsorge und warum ist sie für die ländlichen Räume besonders relevant?

Daseinsvorsorge meint die Bereitstellung von Leistungen und Gütern des täglichen Lebens. Dazu zählen unter anderem Mobilität, Gesundheit, Energie, Wohnen und Abfallentsorgung. In ländlichen Räumen gibt es Herausforderungen, die individuellere Lösungen als in der Stadt erfordern.

Wie wird das Thema auf kommunaler Ebene angegangen? Gibt es Beispiele?

Die Landkreise aus dem Bezirk Weser-Ems haben mit dem Masterplan „Innovation in der Daseinsvorsorge“ eine Grundlage geschaffen, um eine zukunftsorientierte Daseinsvorsorge anzustreben. Der Masterplan widmet sich den Themen Mobilität, Wohnen, Gesundheit, Pflege und soziales Miteinander.

Wie unterstützt pro-t-in konkret die Daseinsvorsorge?

Der Landkreis Emsland hat eine Förderung aufgesetzt, die Beratungskosten für Projekte zur Schaffung von Wohnraum finanziert. Hier sind wir als Berater unterwegs. Darüber hinaus sind wir in der Projektentwicklung und Moderation zu Pflege und Gesundheit aktiv. In diesem Jahr haben wir außerdem das Mobilitätskonzept Wittlager Land erarbeitet.



KOMMUNALE INITIATIVE IN DER PFLEGE

Was können Kommunalverwaltungen im Bereich Pflege und Gesundheit tun? Dieser Frage soll sich ein grenzübergreifendes Projekt der Gemeinden Vrees und Emsbüren, des Landkreises Emsland und der niederländischen Gemeinde Westervelde widmen. Ziel ist es, neue Modelle der Pflege und medizinischen Versorgung in Dörfern zu initiieren. Kommunen möchten in diesem Zusammenhang Verantwortung übernehmen, in dem sie neue Maßnahmen erproben und vorhandenes Engagement einbinden. Neben konkreten Ideen für die Umsetzung von Modellprojekten, wollen die Projektpartner vor allem voneinander lernen. Unter dem Titel Sorgende Gemeinschaften unterstützen wir aktuell bei der Antragstellung im Interreg-Programm.



WOHNRAUMENTWICKLUNG AUF FUNDIERTER DATENBASIS

Das Thema ist aktueller denn je, die Herausforderung enorm: Die Entwicklung der kommunalen Wohnungsmärkte beschäftigt die ländlichen Städte und Gemeinden intensiv. Speziell auf ihre Bedürfnisse hat pro-t-in bereits 2010 das Instrument der „Kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung“, kurz: KomWoB, zugeschnitten. Dieses Tool ermöglicht Kommunen, die örtliche Wohnraumentwicklung auf Basis fundierter Daten vorzunehmen. Mit seiner Kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung für das Wittlager Land setzte pro-t-in 2010 in mehrfacher Hinsicht Maßstäbe: Es war die erste Untersuchung in Niedersachsen, die erste für Kommunen im ländlichen Raum und die erste, die nicht nur eine Gemeinde, sondern drei im Verbund in den Blick nahm. Und mit ihren inzwischen zwei Fortschreibungen wirkt sie nachhaltig.

Als Pionier auf diesem Feld war pro-t-in via Wittlager Land eines von zwei kommunalen Gründungsmitgliedern des von der NBank initiierten Kompetenznetzwerkes KomWoB in Niedersachsen, dem heute rund 40 Kommunen angehören. Aus gutem Grund: Denn aktuell drängt sich das Instrument KomWoB förmlich auf, um bedarfsgerech-

te Wohnraumentwicklung voranzutreiben. Dabei stehen verschiedene Zielgruppen wie alte Menschen, junge Singles und die Nachfrager nach bezahlbarem Wohnraum im Fokus. Mit dem Analysetools der KomWoB erhalten Kommunen Antworten auf ihre zahlreichen Herausforderungen und können Lösungsansätze ableiten.



Ausgezeichnet im Rahmen der Grünen Woche 2012 und im selben Jahr Referent bei den Open Days der Europäischen Kommission in Brüssel: Michael Ripperda (2.v.r. in Brüssel) ist nach wie vor der Spezialist für die Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung im ländlichen Raum.

Pflegelandschaft Vrees:

EIN PFLEGEKONZEPT FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Wie ein Dorf mit rund 2.000 Einwohnern mit dem Aufbau einer passgenauen Pflegelandschaft den besonderen Herausforderungen der Pflege im ländlichen Raum begegnet, zeigt die Gemeinde Vrees: Schon 2021 konnte sie in der Dorfmitte ihr erstes Pflegehaus eröffnen.



Jetzt durfte pro-t-in für Vrees ein umfassendes „Pflegekonzept für den ländlichen Raum“ erarbeiten. Es sieht ein weiteres Pflegehaus vor, in dem neben Wohnen eine Kurzzeitpflege und Plätze für die Nachbetreuung nach stationärem Aufenthalt vor dem Übergang in die Häuslichkeit untergebracht werden sollen. Ergänzend entstehen ein Gemeinschaftsraum für Begegnungen zwischen Dorfgemeinschaft und Pflegebedürftigen und ein Coworkingspace für pflegende Angehörige. Das Konzept fußt auf Workshops mit Vertreter:innen aus Medizin (Hausarztpraxis und Krankenhaus), Pharmazie, Pflege (ambulant und stationär), Gemeindeverwaltung und Ehrenamt. Ergänzend wurden per Regio-Scan der Coworkingbedarf und mittels Haushaltsbefragung Betreuungsbedarfe erhoben.

HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG GESICHERT

Durch Umbau eines ehemaligen Wohnhauses sicherte Eggermühlen die hausärztliche Versorgung am Ort. Die Gemeinde ließ im Erdgeschoss moderne Praxisräume errichten, im Obergeschoss entstanden Wohnungen. Wir haben Eggermühlen bei der Antragstellung unterstützt, die Mittel aus dem Förderprogramm „Basisdienstleistungen“ wurden gewährt.



NACHHALTIGE NACHNUTZUNG

Eine nachhaltige Nachnutzung für den Hof Bispink in Wilsum: Dafür haben wir mit Stakeholdern gearbeitet, eine Ideenwerkstatt durchgeführt und das Nutzungskonzept verfasst. Der Hof soll künftig altersgerechtes Wohnen, medizinische Versorgung und Gemeinschaftsbegegnungen ermöglichen.



WOHNRAUM FÜR FACHKRÄFTE

Im Modellprojekt EmslandUnternehmen suchte die Projektgruppe Niederlangen nach einer Möglichkeit, Wohnraum vor allem für Fachkräfte und Azubis zu schaffen. Mit einem Flyer und Erklärvideo wurde über die ersten Projektansätze infor-

miert. Als nachhaltiges Ergebnis richtete die Gemeinde eine Personalstelle ein, die Unternehmen anspricht und die relevanten Akteure vernetzt. Gefördert wird diese durch die LEADER-Region Nördliches Emstal.



NACHHALTIGE MOBILITÄTSENTWICKLUNG IM WITTLAGER LAND



Das Mobilitätskonzept für die LEADER-Region Wittlager Land fokussiert sich besonders auf den Radverkehr und die zugehörige Infrastruktur. Das Ziel: weniger motorisierter Individualverkehr und mehr nachhaltige Verkehrsmittel wie Fahrrad oder E-Mobilität.

Das Projekt startete zunächst mit einer Bestandsaufnahme und Datenerhebung. Unser Partner SHP Ingenieure führte die nötigen Verkehrszählungen im Wittlager Land durch. Währenddessen haben wir eine Umfrage mit Hilfe eines alternativen Umfrage-Tools durchgeführt, das es ermöglichte, in Karten Wege und Gefahrenpunkte einzutragen und mit weiteren Infos zu hinterlegen. Experteninterviews lieferten weitere Informationen zur Mobilität in der Region.

Diese und weitere Verkehrsdaten wurden in ein Geoinformationssystem übertragen, um Streckenverläufe und Gefahrenpunkte sichtbar zu machen. Auf dieser Grundlage konnten verifizierbare Aussagen zu wichtigen Knotenpunkten, Verbindungsachsen, Radverkehrslücken und Unfallschwerpunkten gemacht werden. Durch diese methodische Vorgehensweise konnten wir im Konzept genaue Handlungsoptionen festhalten: Von geeigneten Standorten für Abstellanlagen und Ladeinfrastruktur für Fahrräder über Lückenschlüsse im Radwegenetz bis hin zu besserer Infrastruktur und damit mehr Sicherheit für Radfahrer:innen. Abgefasst in Steckbriefen können sie den Gemeinden ab 2025 als Grundlage für die Umsetzung konkreter Maßnahmen dienen.

E-CARSHARING IM EMSLAND ETABLIERT

Im Projekt Emsland vernetzt unterwegs (ELVU) wurden nach Analysen und Befragungen drei Pilotprojekte initiiert. Kleine und mittelständische Unternehmen konnten kostenlos E-Fahrzeuge testen, in Vrees wurde ein sozialer Fahrdienst ins Leben gerufen und das Carsharing im Emsland auf E-Autos umgerüstet. Sowohl der Soziale Fahrdienst in Vrees als auch das Carsharing im Emsland wirken auch nach Ende der Pilotphase nachhaltig weiter: Der Fahrdienst ermöglicht älteren Menschen die Teilhabe an zentralen Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie Einkaufen und Arztbesuche. Das Emsland Carsharing wird seit einigen Jahren stetig ausgebaut. Ausgangspunkt war das Projekt ELVU, das wir gemeinsam mit der Uni Vechta umgesetzt haben – gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Niedersachsen:

LANDESSTRATEGIE DORFMODERATION

Im Auftrag des und in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen entwickeln wir von pro-t-in in den nächsten zwei Jahren die „Landesstrategie Dorfmoderation“. Ziel ist es, die Arbeit der Dorfmoderator:innen in den Dörfern zu stärken, durch ein enges Netzwerk zu unterstützen und die Entwicklung der Dörfer zu fördern. Dafür werden eine digitale Vernetzungsplattform entstehen und ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Am Ende werden sich Vernetzung, Monitoring, Kommunikation und Verstetigung als wesentliche Bausteine der Landesstrategie verzahnen.



Stadt Geestland:

GENERATIONEN IM DIALOG

Mit vielen zielgruppenspezifischen Initiativen für alle Altersklassen unterstützt die Stadt Geestland engagiert die zukunftsfähige Entwicklung ihrer Stadtgesellschaft. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt Kommunen haben wir mit der Stadt ein neues Format durchgeführt – den Generationen-Dialog. Der Ansatz: Menschen aller Altersstufen tauschen sich direkt über ihre Bedarfe, ihre Erwartungen, Haltungen und Meinungen zu bestimmten Themen aus. Eine überraschende Erkenntnis: „Die Jugend von heute“ und „die Alten von heute“ haben sich nicht nur viel zu sagen, sie haben auch manches gemeinsam. So teilen sie zum Beispiel die Herausforderungen im Alltag (Mobilität, Wohnen, Einsamkeit), und beide Gruppen meinen, dass sie viel voneinander lernen können.



„NEWCOMER“



Ramón Mildner...

... verstärkt unser Team „Tourismus und Naturerlebnis“. Mit einem Master im strategischen Management und seiner Expertise in Gästeführungen, Innenstadt-Marketing sowie Destinationsmanagement bringt er wertvolle Kompetenzen mit. Ramón verantwortet als Projektmanager die Umsetzung touristischer Projekte und Konzepte.

AUF INS WUNDERSCHÖNE THEIKENMEER

Im Spätsommer unternahm unser Team einen besonderen Betriebsausflug zur Natur- und Geoparkstation Theikenmeer – ein großartiges Projekt, das wir von Anfang an intensiv begleiten durften. Dr. Andreas Schüring vom NABU führte uns exklusiv durch die interaktive Ausstellung, erklärte uns die Bedeutung des Geoparks und nahm uns mit auf eine kleine Exkursion ins Theikenmeer. Abgerundet wurde unser Ausflug von einem gemeinsamen Abendessen aus selbstgemachten Köstlichkeiten – ein schöner Ausklang.



NACHHALTIGER STÄDTE-TOURISMUS: NIEDERSACHSENCAMP 2024

Drei Tage voller Inspiration gab es für Claudia Averbeck und Tim Strakeljahn in Osnabrück. Dort haben sie am Niedersachscamp 2024 teilgenommen – ein Format von „aboutcities“. Dort konnten sie sich mit interessanten Akteur:innen aus Tourismus, Freizeit und Kultur vernetzen und innovative Ansätze für nachhaltigen Städtetourismus diskutieren. Spannende Keynotes und Vorträge gaben u.a. wertvolle Einblicke in die aktuelle Forschung zum ökologischen Wandel im Tourismus. Besonders eindrucksvoll: die Keynote, die zeigte, wie die ökologische Transformation ohne Überforderung gelingt.

COWORKING ALS BENEFIT

Klassisches Win-win für Arbeitgeber und Arbeitnehmer



Flexibel, professionell und kooperativ – so wünschen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer ihren Arbeitsalltag. Ein **Coworking-Space** bietet dafür die optimalen Bedingungen und stellt eine interessante Alternative zu Büro und Homeoffice dar.

Die Vorteile des Coworking liegen auf der Hand: Coworkingspaces ermöglichen konzentriertes Arbeiten in professioneller Umgebung – heimatnah, technisch safe und, soweit gewünscht, kooperativ. Kurz: eine echte, attraktive und effiziente Ergänzung zum Homeoffice.

Die Coworkingchance von pro-t-in liegt nur zehn Gehminuten vom Bahnhof Lingen entfernt. Wer mit dem Auto vorfährt, kann es direkt vor bzw. hinter der Coworkingchance parken. Unsere modernen Arbeitsplätze sind mit

Glasfaseranschluss (100 Mbit symmetrisch) ausgestattet, Drucker und weitere Büroinfrastruktur inklusive. Zudem stehen eine Küche, ein **Community Space** und ein optional buchbarer Meetingraum für bis zu zehn Personen bereit.

Die unterschiedlich großen Büroräume eignen sich sowohl für fokussierte Einzelarbeit als auch für Teamarbeit oder den kurzen kollaborativen Austausch – je nach Bedarf. Das in direkter Büronachbarschaft arbeitende, multidisziplinäre Team von pro-t-in steht gerne mit Rat und Tat zur Seite und eröffnet die Möglichkeit zum (ebenfalls interdisziplinären) Austausch.

Übrigens: Genauso kurz wie der Weg ins Büro ist der zur **Buchung: www.pro-t-in.de/coworkingchance**.

IMPRESSUM

zwanzig. Wir von pro-t-in

Herausgeber:

pro-t-in GmbH

Schwedenschanze 50 / 49809 Lingen

Tel. 0591 - 96 49 43 - 0

www.pro-t-in.de · [pro tinlingen](https://www.facebook.com/protinlingen) · [pro.t.in](https://www.instagram.com/pro.t.in) · [pro-t-in GmbH](https://www.linkedin.com/company/pro-t-in-gmbh)

Fotos ohne Kennzeichnung: pro-t-in GmbH



Gruppenbild mit Imker:

Mit „Kind und Kegel“ waren unsere neuen Kolleg:innen im Sommer zu Gast bei unseren Bienen. Ohne Scheu begegneten dabei die Jüngsten den emsigen Arbeiter:innen, die sich von ihrer besten Seite zeigten.